

**11. August 2006**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ihr erhaltet heute eine „HPR-extraNEWS“ zu den

Durchführungsanweisungen für die Tarifverträge der Arbeitnehmerinnen  
und Arbeitnehmer in der BA

Aus aktuellem Anlass möchten wir nochmals auf die wesentlichen Bestandteile bei der Über-  
leitung von Beschäftigten in das neue Tarifsysteem hinweisen:

Jedem Beschäftigten ist ab 1.1.2006 nach DA 2 zu § 5TVÜ dauerhaft ein Dienstposten zu übertragen.

Zu unterscheiden sind dabei die Bereiche, die tariflich schon vereinbart sind und die Bereiche, in  
denen eine abschließende tarifliche Regelung noch aussteht (z.B. P-Team).

Maßgebend für die Zuordnung zu den neuen Tätigkeitsebenen (TE) in den tarifierten Bereichen ist  
dabei in der Regel, das spezielle Tätigkeits- und Kompetenzprofile (TuK) dem die bisher ausgeübte  
Tätigkeit zu zuordnen ist.

Die Frage, ob eine entsprechende Stelle oder Wertigkeit vorhanden ist, spielt dabei – anders als im  
Beamtenbereich – keine Rolle, weil Tarifrecht Haushaltsrecht bricht. Auch der im alten Tarifrecht  
maßgebliche zeitliche Umfang einer sog. „höherwertigen“ Tätigkeit (überwiegend) spielt im neuen  
Tarifsysteem keine Rolle mehr (vgl. hierzu die Aussagen im E-Mail-INFO-Personal vom 06.07.2006  
unter Ziffer 2 Beispiel 1 letzter Satz).

Da zu erwarten war, dass es bei der Umsetzung dieser Neuregelungen vor Ort zu Problemen kom-  
men kann, haben die Tarifparteien vereinbart, dass die Geschäftsführung und der PR im Rahmen  
der Mitbestimmung einvernehmlich feststellen sollen, welche Tätigkeit von Beschäftigten ausge-  
übt wurden (DA 3 zu §5 TVÜ). Im Zweifel sollten diese dann, nach den oben dargestellten Ge-  
sichtspunkten einer Tätigkeitsebene zugeordnet werden. Hierbei waren die Eingangszonen des  
KUZ und die unterschiedlichen Organisationsformen in den ARGEn besonders im Blickfeld.

Anhand von 2 Beispielen soll verdeutlicht werden, welche finanzielle Brisanz eine ggf. falsche Ü-  
berleitung für die Betroffenen beinhaltet.

#### Beispiel 1:

Dauernder bisheriger Ansatz als BOTE in Verg. Gr. IXb, 37 LAST

Nach Ablegen der FOAng, seit 2004 vorübergehend als Bearbeiter, und seit KUZ-Umstellung  
(15.04.2005) als Fachass. beauftragt. Die Überleitung erfolgte als Bote, weil keine Stelle son-  
dern nur eine Ermächtigung vorhanden war.

Diese Überleitung ist falsch. Sie hätte als Fachass. erfolgen müssen.

Falsche Überleitung:

TE VII  
ES 5  
1.965.—Euro (West)

Richtige Überleitung:

TE V  
ES 5  
2.322.-- Euro    Differenz: -357 Euro

Anmerkung:

Wird die Überleitung nicht korrekt durchgeführt, haben die Kollegen erhebliche finanzielle Nachteile s.o.

Bei einer späteren Höhergruppierung (nach dem 1.1.2006) würde er nicht mehr unter den TVÜ, sondern unter den TV-BA fallen. Entsprechend der Systematik des § 19 Abs. 4 TV-BA würde er aber dann nur in die TE V ES 3 mit 2067,-- Euro eingruppiert werden. Deshalb ist die richtige Überleitung wichtig, da sie nur einmal die sog. Clusterung der LAST gem. § 5 Abs. 2 zum Inhalt hat. Ansonsten entstehen dauerhaft erhebliche finanzielle Nachteile.

## Beispiel 2

BSB, 45. LAST ist seit 1.1.2005 in der ARGE angesetzt.

Die ARGE ist nach Mengenteilung organisiert, d.h. jede Kollegin/Kollege entscheidet allein und abschließend über die zu gewährenden Leistungen.

Die Überleitung erfolgte als Fachass. in TE V, weil nur diese Stellenwertigkeit der ARGE von der Agentur zur Verfügung gestellt worden ist.

Die Überleitung ist falsch, weil der Koll. in TE IV überzuleiten ist, da Stellenwertigkeit und Anteil der „höherwertigen Tätigkeit“ keine Rolle spielt.

Falsche Überleitung:

TE V ES 6 2462.—Euro

Richtige Überleitung:

TE IV ES 6 3093.-- Euro    Differenz: -631 Euro

Wird diese fehlerhafte Überleitung nicht korrigiert, so sind die Nachteile der Anmerkung zu Beispiel 1 entsprechend der geänderten Sachlage analog vergleichbar (spätere Höhergruppierung in TE IV ES 3 = 2597 Euro).

Wegen der dargestellten finanziellen Bedeutung für die Beschäftigten ist es deshalb erforderlich, dass

**ver.di** - Personalräte  
**ver.di** - Vertrauensleute und  
**ver.di** - Mitglieder

für die richtige Umsetzung des Tarifvertrages vor Ort eintreten.

Nur dadurch kann eine entsprechende Akzeptanz für das durchaus zufriedenstellende Tarifergebnis entstehen .

Jedes Verdi Mitglied hat einen satzungsgemäßen Anspruch auf Rechtsschutz, den es bei der zuständigen Verdi Bezirksverwaltung beantragen muß.

Der Bundesfachbereich 4 wird zusätzlich alle Fachbereichsleiter 4 der Verdi Landesbezirke auf die Tarifliche Problematik gesondert hinweisen.

Die Einzelheiten hierzu werden in Kürze in einer Information für Funktionäre bekannt gegeben.

## Die Vorstandsmitglieder und Ausschusssprecher der **ver.di** - Gruppe im Hauptpersonalrat

**Vorsitzender**  
**stellvertretender Vorsitzender**  
**Vorstandsmitglied**  
**Vorstandsmitglied**  
**Vorstandsmitglied**

**Eberhard Einsiedler**  
**Henrik Möckel**  
**Dieter Prümen**  
**Iris Hundertmark**  
**Gerd Wolf**

**Aktive Arbeitsförderung incl. Produktbetreuung**  
**Arbeits- und Beamtenrecht**  
**Arbeitsgruppe „creativ“**  
**Arbeitsgruppe „Redaktion“**  
**BPersVG**  
**Controlling**  
**Geldleistungen**  
**Personalentwicklung / Aus- und Fortbildung**  
**Personalwirtschaft**  
**U 25 und Reha**  
**Umbau der BA**

**Iris Hundertmark**  
**Anton Jopp**  
**Dieter Gunst**  
**Michael Nitsch**  
**Dieter Prümen**  
**Gertrud Eckert**  
**Wolfgang Schmechel**  
**Walter Wüst**  
**Dieter Gunst**  
**Joachim Mohr**  
**Eberhard Einsiedler**



Herausgegeben von:

ver.di – Bundesverwaltung, Fachbereich Sozialversicherung, Fachgruppe Arbeitsverwaltung  
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Tel. 030 – 6956 1930

Presserechtlich verantwortlich: Isolde Kunkel – Weber, Mitglied des ver.di Bundesvorstands

Redaktion: Gerd Wolf / Jochen Berking

**E-Mails zu „HPR-NEWS“ bitte an:**

**Michael.Nitsch@arbeitsagentur.de** oder **Jochen.Berking@verdi.de**

ver.di Fachgruppe Bundesagentur für Arbeit im Internet unter: <http://www.verdi-wir-in-der-ba.de/>